

EEN MATJES SINGT NICH MEHR

Schwank von Konrad Hansen

Personen und ihre Darsteller

Hans-Otto Semmelhack (Hansi)	Walter Wichmann
Paula Semmelhack, seine Mutter	Helga Iburg
Dele	Edda Backhaus
Oswald Schuppenhauer, Fischgroßhändler	Jürgen Reiners
Dora, seine Frau	Hella Kischel
Gudrun Sander geb. Schuppenhauer	Hannelore Helms
Onkel George	Axel Lankenau
Rudi Lehmkuhl	Friedrich Dräger
Hermann Bleckwedel, Klempner	Karl- Hermann Rathkamp

Regie: Hans Gottwald

Souffleuse: Waltraud Reiners

Allzu flotter Freier wird gefeuert

Heiligenfelder hatten mit „Een Matjes singt nich mehr“ Premiere

Syke-Heiligenfelde (ari). Mit insgesamt fünf Theatervorstellungen lockt die Theatergruppe des Gesangsvereins Heiligenfelde auch in diesem Jahr wieder Hunderte von Besuchern in das Gasthaus Niebuhr. Wie von verantwortlicher Seite zu erfahren war, sind die Veranstaltungen fast ausverkauft. Premiere mit dem plattdeutschen Dreiakter „Een Matjes singt nich mehr“ hatten die Heiligenfelder jetzt am Sonntag nachmittag vor 150 Seniorinnen und Senioren der Stadt Syke und vor anderen Gästen.

Zum feierlichen Auftakt gaben die Frauen und Männer des Gesangsvereins unter Leitung von Herbert Tasto mehrere Musikstücke aus ihrem reichhaltigen Repertoire zum besten. Ernst-August Goldmann aus dem Chor und Walter Wichmann als Hauptorganisator der Theatervorstellungen stimmten die Anwesenden in ihrer Begrüßung auf die folgenden zwei Stunden ein.

„Zwerchfellerschütternde Katastrophen“ waren in der Beschreibung des Stückes von Konrad Hansen vorausgesagt worden, bis der Junggeselle Hans-Otto Semmelhack, genannt Hansi, zu der Erkenntnis kommt, lieber auf eine Ehe mit Gudrun, der Schwester seines Chefs zu verzichten. Der Prokurist Semmelhack, überzeugend verkörpert durch Walter Wichmann, hatte sich von der Ehe geschäftliche Vorteile versprochen und war sozusagen bereit, dafür den Rest seines Lebens mit einer tyrannischen Erbin eines Fischgroßhandels zu verbringen, von der

licher Kühlschrank. Die eigentliche nem ausgedehnter von der Jungges „Hansi“. Der entd mit morgendlicher schen diversen Fl ein junges Mädche hauptete, von ihn eingeladen worden Mädchen „Dele“!

Ehemann vorerst nicht.

Doch Dele, in Wirklichkeit eine illegitime Tochter, und die eigene Mutter, Paula Semmelhack, schlossen ein heimliches Komplott und sabotierten die Hochzeitsvorbereitungen nach Strich und Faden. Selbst unmoralisches Verhalten mußte sich der vollkommen unschuldige Semmelhack von seinem Chef und zukünftigen Schwager Oswald Schuppenhauer vorwerfen lassen und handelte sich dadurch sogar die Kündigung ein. Anlaß dazu gab eine vorgetäuschte, herzerschütternde Szene, die Dele, inzwischen als Hausmädchen getarnt, „ihrem Hansi“ vor den Augen der Verlobten machte.

Der Auftritt in einer Unterhose sowie unzählige andere urkomische Begebenheiten in Zusammenhang mit der schließlich aussichtslosen Jagd nach Karriere gaben den Vorankündigungen recht und bestätigten den guten Ruf der Theaterbühne in Heiligenfelde. Ein eingespieltes Team vor und hinter der Bühne erhielt verdienten Beifall.

Zu dem Bühnenensemble gehörten neben Walter Wichmann Helga Iburg als einfallsreiche und gewitzte Mutter des Junggesellen sowie Edda Backhaus (Dele), die sich zuletzt als Tochter entpuppte, und Jürgen Reiners mit Hella Kischel als Fischgroßhändler und Ehefrau. Hannelore Helms erwies sich als berechnend und eiskalt, genauso wie es das Stück verlangte. Friedrich Dräger spielte den „Sherlock Holmes“, während mit dem Auftreten

